





# Wir lieben unsere Natur

*Schreiben und Malen in Weil*

Texte schreibender Schüler\*innen für den  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
im Rahmen des Programms  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

mit herausgegeben von  
Dirk Walbrecker

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Cover: Claudia Lichtenberg

Satz: Paul Frenzel

Gestaltung / Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2022 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

[www.mitteldeutscherverlag.de](http://www.mitteldeutscherverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-718-3

Printed in the EU

## Im Anfang war das Wort ...

Wer kennt es nicht, dieses Zitat. Aber wie komme ich zu diesem Wort, dieser ersten Inspiration, die einen Schwall von Assoziationen nach sich zieht, die Kreativität freisetzt und sich lustvoll an der eigenen Vorstellungskraft vorwärtshangelt? Wie werden Bilder aufgebaut, die eigentlich nur abgeschrieben werden müssten, um einen Plot zu entwickeln, eine lyrische Idee oder um einen dramaturgischen Bogen zu spannen? Die frei von allen Einschränkungen und Blockaden die Lust am Schreiben wecken? Die mit dem Endresultat zu Papier gebracht werden: Schreiben macht Spaß? Die das Selbstbewusstsein stärken und für Möglichkeiten sensibilisieren, einen neuen Ausdruck für sich selbst zu finden?

Diese Möglichkeiten sind gegeben durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Literatur lesen und schreiben mit Autor\*innen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht. In Workshops werden die Kinder oft durch ganzheitliche Ansätze zum Schreiben motiviert, sei es mit Unterstützung von Musikern oder Fotografen, von Hiphop-Tänzern oder Hörbuchmachern. So entstehen Poetry-Slams, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberelebnis zusammengefügt werden. Ob sie nun die Basis für

einen Animationsfilm bilden oder in einem fesselnden Abenteuer Niederschlag finden: Hier eröffnet sich die Chance, Kinder schon im frühen Alter an das lustvolle Erlebnis der eigenen Kreativität heranzuführen. Ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit, denn es weckt Interesse, sich besser kennenzulernen und auszuprobieren. Es weckt den Stolz über das selbst Geschaffene und will neu erlebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstachtung und der eigenen Wertschätzung. Er führt zum Respekt dem anderen gegenüber, ist damit ein Beitrag zur Gewaltprävention und entwickelt die Fähigkeit, aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen teilzunehmen.

Aber dann kam Corona, die größte Herausforderung unserer Zeit. Trotz allem entstanden in den Friedrich-Bödecker-Kreisen wie Phönix aus der Asche ungewöhnliche Projekte, die im Zeichen des Lockdowns Perspektiven zur Literaturförderung entwickelten, die über den Tag hinaus Bestand haben und sich auch in unseren „Wörterwelten“ spiegeln.

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. lädt die Kinder und Jugendlichen deutschlandweit ein, an dem Programm „Wörterwelten“ teilzunehmen. In der vorliegenden Dokumentation einer Autorenwerkstatt im Bundesland Bayern kooperierten die Mittelschule Weil, der Friedrich-Bödecker-Kreis in Bayern e. V. und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. – Kreisgruppe Landsberg am Lech. Als Autor leitete Dirk Walbrecker von März bis Dezember 2022 die Patenschaft, wobei Franz Werthmann als Koordinator für den Friedrich-Bödecker-Kreis in Bayern die Verantwortung übernahm. Wir danken für die Zusammenarbeit und das Engagement.

*Ursula Flacke*  
*für den Bundesvorstand der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

## Wir lieben unsere Natur

Aktueller kann dieses Wörterwelten-Projekt 2022 im Rahmen der Autorenpatenschaften II – Literatur lesen und schreiben mit Autorinnen und Autoren des Friedrich-Bödecker-Kreises e. V. kaum sein: WIR LIEBEN UNSERE NATUR.

Überall auf der Welt machen sich Menschen Gedanken darüber, wie wir unseren Planeten schützen können. Die aktuellen Berichte des Klimarates machen klar, vor welcher großen Herausforderung die Menschheit steht und wir alle sollten nach Lösungen suchen – Lösungen gegen die Katastrophe. Viele Kinder- und Jugendbücher greifen ganz aktuell die Thematik Natur und unser Leben in unterschiedlichster Form auf und rücken den Umweltgedanken einmal mehr in den Blickpunkt. Die momentane Bewegung zur Bewusstmachung unserer Ressourcen nimmt immer stärkere Ausmaße an und zeigt uns damit ernsthafte Umweltprobleme auf.

Die ausbeuterische Nutzung von Flächen, der hohe Energiebedarf und unser Beitrag zum Klimawandel verringern die Biodiversität. Jede und jeder Einzelne kann etwas tun. Durch unser Wissen, unsere Fähigkeiten haben wir die Macht, andere Arten zu zerstören. Wir haben aber auch die Macht, sie zu schützen und wir sind angehalten, auch aus Eigennutz die Artenvielfalt zu erhalten. – „ohne Natur können wir nicht leben“ („Die Vielfalt der Natur“, Beltz & Gelberg Verlag, 2022).

Die Natur ist ein Geschenk. Indem wir auf sie aufpassen, bewahren wir sie für die Zukunft. Es gilt ganz einfach, den Blick zu schärfen und zu weiten. Überall auf der Welt gibt es z. B. Naturschutzgruppen, die sich mit Aktionen für die Natur engagieren, um sie zu erhalten.

„Lenke deine Gedanken und finde Entspannung“ heißt eine

Kapitelüberschrift in dem Buch „Die Vielfalt der Natur“: Dieses Buch macht dich stark. Ganz in diesem Sinne agierten die Schülerinnen und Schüler, indem sie den ökologischen Aspekt ästhetisch, emotional und kreativ in den Blick nahmen.

Literatur lesen und schreiben mit dem Autor Dirk Walbrecker innerhalb der Initiative „Wörterwelten“ Autorenpatenschaften II ist einmal mehr ein überaus gelungener Beitrag zur Leseförderung mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e. V., ganz im Sinne des Beitrags in der SZ vom 12. 07 2022 „Die Schuhe der anderen“: „Wer als Jugendlicher viel liest, hat später eine flexiblere Weltsicht.“

Auf unserem Planeten wimmelt es von Leben. Kümmern wir uns!

*Franz Werthmann*



# Mein Lieblingstier

## Willow – ein ganz besonderes Pony

Hi, ich bin Emy. Also eigentlich Emely. Emely Gowiner. Das pferdeverrückteste Mädchen im Dorf. Ich wünsche mir schon lange ein Islandpony.

Morgen ist es so weit. Denn morgen habe ich Geburtstag und werde zwölf Jahre alt.

„Aufstehen, du Faulpelz!“, ruft Mama aus der Küche.

Ich denke mir noch, warum sie mich so früh weckt, denn es sind ja Ferien. Dann fällt es mir ein: ICH HABE GEBURTSTAG!!

Ich gehe in die Küche und mir schallt ein schief gesungenes „Happy Birthday“ entgegen. Ich strahle wie ein Honigkuchenpferd und reiße die Geschenke auf.

Plötzlich stoße ich auf eine Karte, in der steht:

Liebe Emy,  
ziehe dich an und gehe mit uns in den Pferdestall!  
Deine ganze Familie!

Ich ziehe Reitsachen an, weil es hieß, wir gehen in den Pferdestall. Als wir im Stall stehen, kommt Annie, meine Reitlehrerin und singt auch „Happy Birthday“. Sie zieht mich zu der Box, die schon seit Längerem leer steht und sagt: „Dein Geburtstagsgeschenk von allen, die hier stehen!“

In der Box steht eine braune Stute mit langer Mähne und einer wunderschönen weißen Blesse.

Ich lache und weine gleichzeitig, so feste freue ich mich.

Dann gehe ich in die Box und sage zu der Stute: „Ich werde dich Willow nennen.“

Willow schnaubt. Das hört sich fast wie ein „Ja“ an. Dann saddle ich sie und gehe auf den Reitplatz. Wir üben Galoppwechsel und vieles mehr. Sie ist ein tolles Pony. Dann machen wir einen Ausritt und bei diesem Ritt merke ich, dass Willow ein ganz besonderes Pony ist.

*Emely-Isabell Ludwig*

## Ein schockierendes, aber schönes Erlebnis

Morgen habe ich Geburtstag. Ich bin sehr aufgeregt, denn meine Eltern tuscheln und flüstern die ganze Zeit. Als ich am Abend ins Bett gehe, kann ich nicht einschlafen.

Am nächsten Morgen, als mich meine Mutter aufweckt, bin ich gleich hellwach. Sie schicken mich in den Garten. Als ich dort ankomme, bin ich wie erstarrt. Da steht eine große Transportbox. Ich mache sie auf und es springt ein Labradorwelpen heraus.

Ich frage: „Ist der für mich?“

Meine Eltern antworten: „Ja, der ist für dich!“

Mein Herz rast und ich geb ihm einen Knochen und etwas Wasser.

Ich verbringe nun schon eine Woche mit meinem Hund. Ich habe ihn Fridolin genannt. Er ist mein Ein und Alles.

Als dann an einem Dienstag ein Ausflug mit meiner Klasse ansteht und wir unsere Tiere mitbringen sollen, bin ich aufgeregt. Ich denke mir: „Wird es ihm dann gutgehen?“ Doch dann erinnere ich mich, wie die Lehrerin sagte: „Dort werden eure Tiere alles haben, was sie brauchen.“ Also bin ich beruhigt und schlafe ein.

Am nächsten Tag geht es los. Ich habe gestern schon meine Sachen gepackt und auch die Sachen für meinen Hund.

Als wir um 13.37 Uhr ankommen, sehe ich schon ein riesiges Haus. Überall sehe ich Tiere. Ein großer Garten ist auch vorhanden.

Als ich meine Sachen in mein Zimmer gebracht habe, fällt mir auf, dass Fridolin weg ist. Ich suche hektisch überall. Als ich gerade zum Büro gehen will, stoße ich mit einem gleichaltrigen Mädchen zusammen, das mich anstarrt. Wir entschuldigen

uns und sie erzählt, dass ihre Katze weg ist. Wir beschließen, gemeinsam zu suchen. Und irgendwann hören wir ein Schnurren. Da liegt die Katze vom Mädchen. Als sie ihre Katze hochnimmt, lacht sie und sagt: „Da ist dein Hund!“ Als ich genauer hinsehe, seh ich ihn. Wir verabschieden uns und am nächsten Tag fahr ich mit meiner Klasse nach Hause.

Ich erzähle ganz Igling meine Geschichte. Als ich gerade Oma meine Geschichte erzähle, kommt mein Hund hereingerast. Er bellt laut und lange!

Eine Woche später, als ich von der Schule komme, sieht meine Mutter ernst aus. Mein Vater sieht nicht besser aus.

Ich frage sie interessiert: „Was ist los?“

Sie antworten: „Dein Hund ist krank!“

Mein Gesicht sieht nun noch erschrockener aus als das von meinen Eltern. „Wo ist er?“, frage ich. Ich erfahre, dass er in der Küche liegt.

Als ich zu ihm gehe, springt er mir wie immer entgegen. Ich wundere mich, denn er sieht nicht krank aus! Meine Eltern kommen herein und wundern sich ebenfalls. Er ist wieder kerngesund. Dann sehen wir alle etwas auf dem Boden. Es ist eine Maus, die tot am Boden liegt. Das kann doch nicht der Hund gewesen sein, denke ich. Ich kann nicht weiterdenken, als eine grauweiß getigerte Katze hereinkommt. Ich erkenne sie sofort. Die Katze ist von dem Mädchen, das ich letztens beim Ausflug getroffen habe. In dem Moment klingelt es und das Mädchen kommt herein. Es heißt Emely-Isabell Ludwig. Sie freut sich, als sie erfährt, dass wir in die gleiche Schule gehen. Wir haben viel Spaß und werden beste Freunde!

*Anna Ziegler*

## Mein Geburtstag war sehr toll

Mein Geburtstag war sehr toll, weil ich einen Hund bekommen habe. Sie heißt Fanny und ich habe sie ganz dolle lieb.

Sie wohnt mit uns in der Wohnung und zum Wohlfühlen braucht sie ein Körbchen und Kuschelzeit.

Sie isst schon sehr gut, Lieblingsfutter hat sie noch nicht.

Mein Hund spielt gerne mit einem Ball.

Ich spreche mit ihr wie mit einem Menschen und sie schaut mich dann an. Sie geht da hin, wo ihr Spielzeug liegt, dann weiß ich, was sie spielen will.

Fanny hat Angst vor Gewitter. Ich kümmer mich um sie und ich gehe auch mit ihr zum Tierarzt.

Meine Katze Lisa und sie vertragen sich nicht so gut.

Es gibt keinen, der meine Fanny ärgert.

Sie ist eben ein Kuscheltier.

*Sarah Schauer*

## Die Post in angekommen

„Es ist endlich so weit, heute ist mein Geburtstag! Jippiihh!!“, schreit Lisa glücklich.

Es ist früh am Morgen, Lisa will nicht aufhören zu schreien. Ihre Eltern wachen gerade auf.

„Was ist denn los, Lisa?“, fragt Papa.

„Es ist mein Geburtstag, ich will bitte mein Geschenk haben!“

„Nein, nicht jetzt!“, ruft eine Stimme aus der Küche. Es ist Mama.

„Es ist so weit, es ist so weit ...!“ , will Lisa nicht aufhören zu sagen.

Die Katze von Lisa guckt sie mit großen Augen an. Sie will Futter haben.

Da bellt ganz aufgeregt der Hund Keks. Wenigstens ist Keks fröhlich an diesem Geburtstag.

„Mist!“, schreit Lisa, weil ihr der Teller aus der Hand gerutscht ist.

„Mist!“, wiederholt eine krächzende Stimme.

Das ist Müsli, ihr Papagei.

Das waren alle aus Lisas Familie ... und die Katze, die heißt eigentlich Miky. Süß, oder?

„Da du so gute Noten in den letzten Wochen hattest, wollen wir dir ein ganz besonderes Geschenk geben.“ , sagt Paps.

„Hier!“ Mama gibt Lisa das Geschenk.

„Ein Blatt?“, fragt Lisa.

Sie liest es und da steht drauf: „Dein Geschenk hat einen langen Hals ...“

Bevor Lisa weiterliest, sagt sie: „Ich will mein Geschenk jetzt haben!“

Es klingelt: „Huch, wer ist die Giraffe?“, fragt der Mann von nebenan.

„Was?“, fragt Lisa.

„Ja“, lächelt Mama sie an.

Zwei Tage später: „Meine Giraffe lebt mittlerweile im Garten und isst das Futter von meinem Hund. Sie steckt den Hals in mein Zimmer und leckt mich ab. Und sie erschreckt unsere fünf Nachbarn. Sie ist furchtbar!“, erzählt Lisa ihren Freunden in der Schule.

Als Lisa wieder zu Hause ist, hat die Giraffe den Baum im Garten gefällt.

Nach sechs Wochen fängt die Giraffe nicht mehr an, Hundefutter zu essen.

„Du machst mich fröhlich!“, sagt Lisa.

Lisas Fröhlichkeit geht zu Ende. Ihre Eltern sagen, dass Giraffen nicht wie Hunde sind. Man kann die nicht trainieren.

An Weihnachten bekommt Lisa einen Affen. An Ostern ein Känguru.

Ein großer Albtraum!

„Ich weiß ganz genau, dass ich zu meinem nächsten Geburtstag noch einen Löwen bekomme, der meine Familie auffrisst. Der Affe klettert überall herum und isst unser ganzes Obst. Nicht, dass das Känguru nichts macht. Es hat das Bett von meinen Eltern zerstört.“

Nach einem Jahr werden die Eltern endlich reich.

„Endlich!“, sagt Lisa.

Da Lisa es nicht mehr schaffen konnte, kauften die Eltern von Lisa einen Zoo. Jetzt ist alles gut.

*Caterina Foïs*

## Mein großer Wunsch

Hi, ich bin Marina, ich freue mich so auf morgen, denn morgen habe ich Geburtstag und ich habe einen bestimmten Geburtstagswunschkarte, wo an erster Stelle ein Haustier steht.

„Marina, aufstehen!“

„Woah!“

Meine Mama ruft: „Komm mal runter, ich hab eine Überraschung!“

Schnell renne ich die Treppe runter und gehe ins Wohnzimmer, wo ein großer käfigartiger Koffer steht.

„Was ist da drin?“, frage ich meine Mama und sie antwortet: „Schau selber!“

Ich öffne den Koffer und ... eine, eine, eine Katze!

„Ja, die habe ich mir schon immer gewünscht!“

Ich hole eine beige-schwarze kleine Katze aus dem Käfig und überlege mir schon einen Namen.

„Wie wär`s mit Prinzess?“

„Ja“, antwortet meine Mama, „so kannst du sie nennen.“

Ich gehe mit meiner Mama in einen Pet-Shop und hole einen Kratzbaum, Spielzeug, ein Körbchen und natürlich Essen und Leckerlis.

Liste: Spielzeug: Wollknäuel, Gummi- oder Stoffmäuse, ein Laserlicht in Rot, Fressen: Trockenfutter, Nassfutter, Fleischstangen (Geflügel), Kratzbaum: Wir holen einen schwarzen Kratzbaum mit kleinen Herzen. Ach, wir brauchen noch eine Transportbox. Die ist schnell zu finden, natürlich in rosa-lila. Ein schönes, weiches Körbchen nicht zu vergessen und zwei Näpfe für Trinken und Fressen.

Zuhause angekommen, stelle ich das Körbchen in mein Zimmer und lege die Spielzeuge ins Zimmer. Während Prinzess spielt, mache ich Fressen in Prinzess' neue Näpfe.



Am nächsten Tag: „Marina!“

„Ja, ich komme!“

Als ich unten bin, erzählt Mama, dass Prinzess VERSCHWUNDEN ist.

Was! Nein! Erschrocken renne ich raus und rufe ihren Namen „Prinzess“.

Da kommt mir eine Idee. Wir müssen Zettel mit Bildern und der Telefonnummer machen. Schnell mache ich mich an die Arbeit. Als ich fertig bin, hänge ich die Flyer an Bäume, Laternen, Suchtafeln, Werbetafeln und gebe sogar welche bei der Polizei ab.

Tag für Tag kein Anruf. Doch plötzlich ein Anruf. Die Frau spricht: „Hallo, ich heiße Vanessa. Ich hab deine Katze gefunden und ich habe sie in eine Transportbox gesteckt. Du kannst sie unter der Adresse, die ich dir gleich schicke, holen. Das ist sie: Egling, an der Par 13.“

Ich hole sie gleich ab: Oh Prinzess!!!!!!!!!!!!

Am nächsten Tag machen wir einen Ausflug nach Italien. Für Prinzess haben wir den Kofferraum mit der Transportbox. Und auch das Essen und Trinken haben wir im Kofferraum befestigt.

Die Fahrt dauert einen Tag, aber wir müssen ein paar Mal anhalten und uns um Prinzess kümmern, spielen und schmuse.

Dann endlich sind wir da, in einem Hotel, wo Katzen natürlich erlaubt sind. Wir bleiben dort fünf ganze Tage lang. Prinzess bekommt sogar einen eigenen Katzenpool. Sie wird sogar von den Hotelfrauen gefüttert.

Da Prinzess gut erzogen ist, kann sie mit uns durchs Hotel gehen, ohne dass sie wegläuft. Aber was ist das? Prinzess

wirkt ängstlich. Da ist ein Hund, der ziemlich böse aussieht. Schnell weg!

Am vorletzten Tag hat Prinzess sich die Pfote verstaucht. Wir gehen im Hotel zu dem kleinen Tierarzt-Abteil und Prinzess bekommt einen Verband und ich muss ihr eine Flüssigkeit namens Katzen-Bio-Lösung geben. Bei der Heimfahrt geht es ihr schon besser.

Als wir daheim sind, legt sich Prinzess erst mal schlafen und ich mach das Gleiche.

Jetzt ist mein Leben komplett wunschlos glücklich mit meiner Katze Prinzess!

*Marina Kakol*

## **Eine Geburtstagsüberraschung**

Moin moin, ich bin Vanessa, aber alle nennen mich Vani. Ja und meine Schwester heißt Lia und ich habe mir schon immer ein Haustier gewünscht.

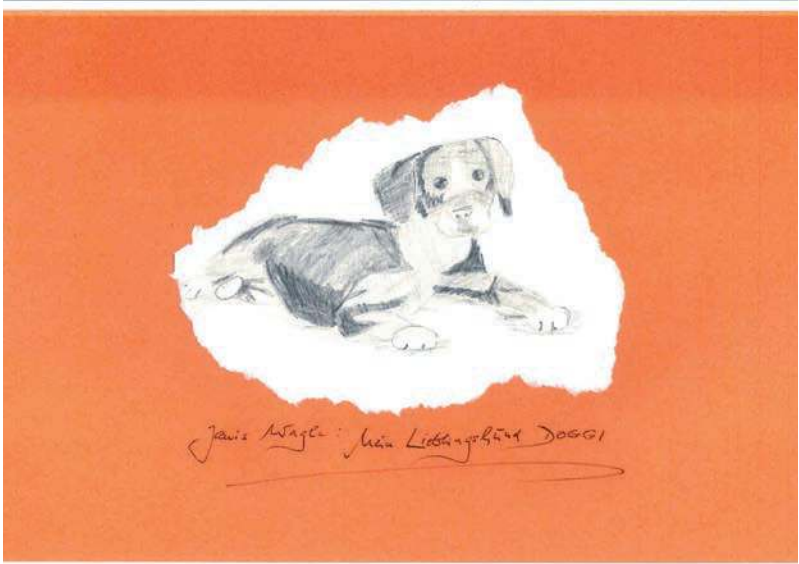
Als mein 13. Geburtstag war, habe ich mir ein Erdmännchen gewünscht und er sollte Snow heißen.

Meine Mutter und mein Vater haben meine Geburtstagspartygäste eingeladen. Es waren Lina, Lia und noch einige – die kann ich nicht alle aufzählen.

Als der Geburtstag zu Ende war, haben mir meine Eltern noch mein Geschenk gegeben. Es war ein Erdmännchen, ich habe mich so, so, so gefreut. Ich habe alles für Snow schon gekauft. Wir holen ihn am Samstag ab.

Jetzt holen wir ihn ab. Er ist ein Jahr alt, er ist so, so, so süß! Zuhause hat er einen großen Auslauf. Er hat auch ein Zimmer im Haus. Er ist so glücklich und macht immer dumme Sachen.

*Vanessa Pongratz*



# Mein Traum-Baum

## Die Kirschen vom magischen Baum

Es war einmal vor langer Zeit in einem weit entfernten Land, um genau zu sein in einer Feenwelt, wo es Einhörner und Feen gibt wie auch magische Drachen, die aber nur magisch sind dank des magischen Kirschenbaums.

Jeder, der in dieser Welt wohnt, darf an seinem dritten Geburtstag eine Kirsche vom magischen Baum essen, um auch fliegen oder zaubern oder mit anderen Lebewesen sprechen zu können.

Aber an einem Tag aß ein Eichhörnchen eine Kirsche an seinem 10. Geburtstag und konnte auf einmal schweben und zaubern und reden. Also ging es zum Zauberer Merlin, um zu erklären, was passiert ist. Als die zwei fertig waren, hat der Zauberer dem kleinen Eichhörnchen einen Zaubertrank gegeben, damit das kleine putzige Wesen wieder normal wird.

Als das kleine Eichhörnchen wieder gesund war, sprang es fröhlich davon. Ende.

*Romina Dunkel*

## Kirschbaum

Vor langer Zeit war einmal ein Kirschbaum. Es war sehr spät abends, da kam ein Wolf zum Kirschbaum und auch ganz viele andere Tiere. Sie wollten gemeinsam ein Baumhaus bauen.

Am nächsten Tag fingen sie an. Sie holten Holz und Bretter und kletterten hoch auf den Kirschbaum.

Dann kam ein ganz kleines Eichhörnchen und war verletzt. Der Wolf half ihm und legte es ins halbfertige Baumhaus. Das Eichhörnchen war sehr erschöpft. Die anderen bauten weiter. So gegen 10.00 Uhr waren sie fertig mit dem Baumhaus. Dem Eichhörnchen ging es besser und sie gingen alle ins Baumhaus und hatten viel Spaß.

*Melissa Stauber*

## Mein Mondbaum

Es war einmal ein Baum, der auf dem Mond war.

Auf einmal dachte ich: Da passt ja ein Baumhaus rein!

Nach drei Tagen war das Baumhaus fertig.

Aber dann, als ich eine Höhle gebaut hatte, kam eine Rakete und landete. Ich hab mich schnell versteckt, aber da war nichts. Ich bin rausgegangen, aber da war immer noch nichts.

Auf einmal kam etwas auf mich zu und ich erstarrte vor Schreck. Es war, es war ein Außerirdischer, ein Mädchen. Es trat auf mich zu und sagte: „Hallo, ich bin Lily, wollen wir Freunde sein?“

Ich rief: „Ja, wer bist du und woher kommst du?“

Lily sagte: „Ich komme von den Sternen. Es ist sehr schön dort, aber meine Geschwister sahen den Mond und flogen mit mir dahin.“

Ich sagte: „Oh wie cool!“

Ich wollte die Höhle weiterbauen. „Hilfst du mir bitte?“

„Aber gerne!“

Nach einer Stunde waren wir fertig, endlich fertig.

„Dann machen wir noch die Schaukel, oder?“

Ja, los geht's! Als wir die Schaukel gebaut hatten, kamen Lilys Geschwister.

„Was machst du denn da?“

„Ich und meine neue Freundin bauen die Schaukel fertig.“

Die Geschwister sagten: „Cool, dürfen wir auch Freunde sein?“

Ich sagte: „Ja, ihr könnt auch helfen.“

Die Geschwister sagten: „Jetzt müssen wir die Tiere verladen, damit sie auf die Welt kommen.“

„Okay! Prima, das machen wir!“

*Vivien Betzold*

## Das Baumhaus

Es ist Sonntag. Hi, ich bin Emely und komme aus Kaufering. Mein größter Traum ist es, in einem Baumhöhlen-Baum zu wohnen.

Eines Tages ging ich ins Wohnzimmer, um Fernsehen zu schauen. Da sah ich einen Werbespot für Baumhäuser, die man auf einem Grundstück bauen konnte. Ich überredete meine Eltern und sie willigten ein.

Am nächsten Morgen ging ich dort hin und man oh man: Der Baum war riesig. Ich lief in den Baumarkt. Danach fing ich an zu bauen.

Nach 18 Tagen war mein Baumhaus endlich fertig, es war wunderschön und riesig. Ich rannte nach Hause und räumte mit meinen Eltern mein Zimmer aus. Doch als ich wieder kam, war da ein Raumschiff und ein sehr aggressives Eichhörnchen. Als es mich sah, schrie es: „Allah, mit dem Kopf durch die Wand!“, und es sprang gegen den Baum. Doch das Eichhörnchen hat es nicht geschafft, seinen Kopf durch den Baum zu rammen, es war bewusstlos.

Als es wieder bei Bewusstsein war, jammerte es: „Bitte, bitte, hilf mir, ich werde von einem Mondwolf gejagt!“

Oh, armes Eichhörnchen, dachte ich mir. Dazu fragte es mich, ob es bei mir wohnen kann. Ich stimmte zu.

Als wir reingingen, aßen wir, spielten und hatten Spaß.

Am nächsten Morgen gingen wir spazieren. Da kamen wir wieder und sahen ein Raumschiff und einen sehr aggressiven Wolf. Als er uns sah, schrie er auch: „Allah, mit dem Kopf durch die Wand!“

Und ihr könnt raten, er wurde bewusstlos.

Das Eichhörnchen sagte: „Das ist auf unserem Planeten normal!“

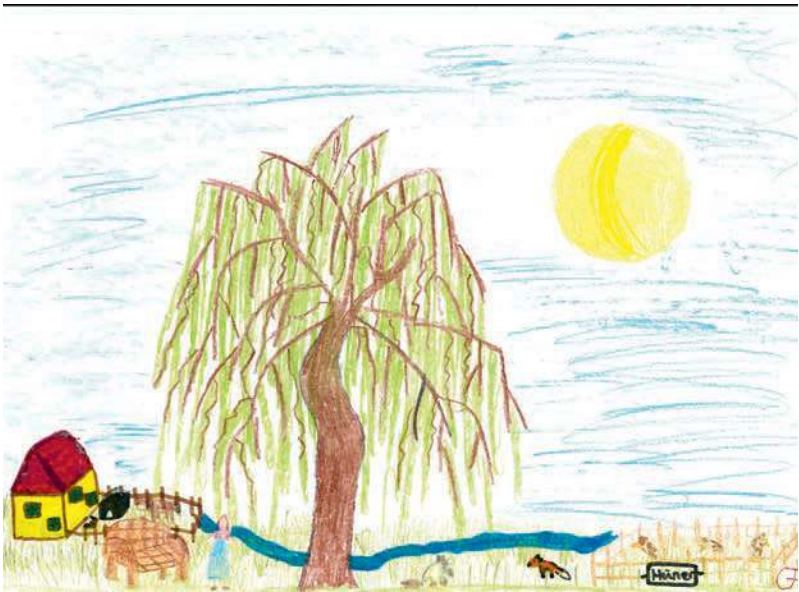


Als der Wolf wach wurde, versteckte sich das Eichhörnchen. Ich wollte gerade was sagen, doch da kam NOCH EIN Raumschiff. Es stieg eine Ameise aus und sagte: „Sehr gutes Schauspiel ihr beiden!“

Ich wusste nicht, was los war, aber die Ameise erklärte mir alles.

Danach war ich glücklich. Die beiden zogen bei mir ein und wir waren alle glücklich.

*Emely Kliemann*



## Traum Baum (Bonsai)

Ich habe einen Lieblingsbaum und er steht im Wald, in einem großen Wald. Ich gehe da jeden Tag hin, weil ich Bonsais liebe. An dem Baum ist eine Schaukel und es gibt eine Bank. Auf dieser Bank schreibe ich immer Geschichten und mit der Schaukel schaukel ich immer ziemlich hoch.

Ich liebe den Baum einfach und immer, wenn es dunkel ist, dann leuchtet der Baum und die ganzen Tiere lieben den Baum auch.

Ich verbringe die ganze Zeit am Baum und ich möchte ein Baumhaus drauf bauen,

Es gibt viele Tiere und zwar eine Igelfamilie und ein Reh und Vögel, ganz viele Vögel. Doch es kam ein Tag, an dem die Menschen den Baum abholzen wollten.

Doch ich habe es verhindert.

*Janis Wagle*

## Die magische Weide

Maya hatte die Nase voll. Ihre Eltern hatten ihr verboten, mit dem Schulorchester auf Tour zu gehen. „Deine Noten sind zu schlecht!“, sagten sie immer. Aber dieses Mal ging es nach Japan, in ihre Heimat. Mayas Eltern kamen aus Japan, zogen aber kurz vor ihrer Geburt nach Deutschland. Letztes Jahr hatte sie das Vorspiel mit der Geige nicht bestanden, aber dieses Jahr. Und jetzt hatten sie es ihr trotzdem verboten.

Maya stürmte mit Tränen in den Augen in ihr Zimmer, packte ihre Reisetasche und stieg aus dem Fenster. Das war nur möglich, weil sie ihr Zimmer im Erdgeschoss hatte. Sie lief in den Wald.

Dort war eine magische Stimmung. Die Luft glitzerte, als wäre dort Feenstaub verteilt.

Sie ging tiefer in den Wald.

Irgendwann stand sie vor einer mächtigen Weide. In ihr war eine Höhle. Maya kroch hinein. In der Weide stand ein Einhorn! Und auf dem Einhorn saß eine Fee!

„Hallo, wie heißt du?“, fragte die Fee.

„Hallo, ich bin Maya“, antwortete sie.

Sie und die Fee schlossen bald Freundschaft. Maya erfuhr, dass sie Frida hieß.

„Und mein Einhorn heißt Pünktchen.“

Es dämmerte. Maya und die Fee machten sich ein Bett aus Moos, Laub und Einhornwolle. Das war gemütlich!

Maya packte ihre Geige aus und spielte „Eine Magische Zeit“.

„Das war sehr schön!“, schwärmte Frida.

„Danke“, schmunzelte Maya verlegen. Dann erzählte sie ihre Sorgen der Fee. Die zog ihren Zauberstab aus der Tasche

und zauberte, dass die Reise erst nächste Woche beginnt, dass ihre Eltern ihr erlauben mitzugehen und dass sie bessere Noten schreibt.

„Danke!“

„Bitte.“ Frida lächelte.

Dann schliefen sie ein.

Am nächsten Tag verabschiedete sich Maya von Frida und machte sich auf den Weg nach Hause.

In der nächsten Woche spielte sie vor der japanischen Königin!

*Emely-Isabell Ludwig*

## Ein großer Spaziergang

Es war einmal Sunny, sie war eine Katze.

An einem wundervollen Tag schaute sich Sunny den großen Baum an. Sie fragte sich: „Wie heißt der Baum eigentlich?“

Da sie immer jeden Tag zu ihm geht, wollte sie es endlich wissen.

Sie fragte zuerst das aufgedrehte Huhn: „Weißt du, wie der Baum heißt?“

Es antwortete Sekunden später: „Nö!“

„O. k.“, sagte die Katze traurig.

Das Huhn sagte: „Keine Sorge! Das Pferd am kleinen Bauernhof weiß es vielleicht.“

Sunny ging und ging, bis dorthin. Da war sie ja schon.

„Weißt du vielleicht, wie dieser Baum heißt, am großen Hügel ... am ruhigen Ort?“, fragte die kleine Katze.

„Ähm. Ich weiß es leider nicht, aber das Kaninchen im Stall ... komm ruhig rein ... heißt: Spring über den Zaun“, sagte das Pferd.

Sunny ging zum Kaninchenstall. Da waren zwei Kaninchen drin.

Sie fragte das Kaninchen namens Racker: „Hey du da, Racker. Weißt du, wie der wundervolle Baum am ruhigen Berg heißt?“, fragte sie.

„Nein! Aber Linda, der wunderschöne Fuchs, weiß es.“

„O. k., danke!“, antwortete die Katze.

Sie ging wieder zum tollen Baum.

Da war der Fuchs, Linda. Sie sprang über den See, sie war sehr orange, so wie ein Fuchs halt aussehen soll.

Sunny fragte sie: „Weißt du, wie der Baum am Berg heißt?“

„Nein, und auch wenn ich es gewusst hätte, hätte ich es dir nie gesagt!“, sagte sie.

Als sie weg ging, sagte ich ganz leise: „Boah, ist sie ein egoistischer Fuchs!“

Die wundervolle Katze Sunny ging wieder zum Baum. Da saß ich, Cati. Sunny sprang auf die Bank, wo ich drauf saß und fragte mich: „Weißt du vielleicht, wie dieser Baum heißt?“ Sunny sah verstört aus.

Ich sagte: „Ja!“

Sunnys Schwänzchen schwang voller Fröhlichkeit.

Ich antwortete: „Weide, das ist eine Weide.“

„Das war aber mal ein großer Spaziergang, um das herauszufinden!“, sagte Sunny und lachte.

*Caterina Fois*

## Mein Traumbaum

Ich hatte einen wunderschönen Traum.

Ein älterer Herr hatte mich in einen Wald geführt. Dort stand ein riesiger Baum. Er hatte eine richtige Höhle im Stamm und war dunkelbraun. Dort wuchsen Wünsche. Was man sich auch wünscht, es wächst auf dem Baum. Ich gehe immer zu diesem Baum. Dennoch will ich es geheimhalten, da man sonst die kostbaren Wünsche des Baumes zu schnell verbraucht. Das ist schon einmal passiert.

Ich habe mich zur Wächterin des Wunschbaumes ernannt. Ich sitze dort und warte, bis ich mir etwas Wundervolles wünsche. Das dauert meist nicht allzu lang.

Dieses Mal wünsche ich mir, dass es der Natur besser geht. Ich habe schon so viele Wünsche von mir und anderen erfüllt bekommen. Die Eltern meiner besten Freundin Emely wollten sich scheiden lassen, aber ich habe mir gewünscht, dass sie wieder zusammenkommen. Und ich habe mir noch viel mehr gewünscht. Da bin ich aufgewacht und war glücklich.

Eines Tages war ich wieder an diesem wundervollen Ort. Doch heute war ich nicht alleine. Da war noch ein komisch aussehendes Eichhörnchen. Es hatte eine kugelrunde Brille auf der Nasenspitze. Es sagte mit einer piepsigen Stimme: „Wo ist denn hier der Baum der Magie?“

Ich antwortete: „Er steht dort hinten, aber was willst du an diesem Ort?“

Es antwortete nicht und hüpfte weg. Ich rannte schnell hinterher.

Es sagte: „Ich wünsche mir, dass alle meine Wünsche in Erfüllung gehen.“

Ich erschrak und schrie panisch: „Die Wünsche sind fast weg!“



Es sagte: „Ich wünsche mir, dass du in der Baumhöhle eingesperrt bist!“

Aber das war dumm von dem Eichhörnchen, denn ich wünschte mich schnell frei.

Da hörte ich etwas: „Komm, du musst los!“

Ich ging los direkt zur Schule. Frau Huckel kam zu mir und fragte: „Hast du manchmal merkwürdige Träume?“

„Ja“, habe ich geantwortet.

„Dann komm mit.“ Frau Huckel führte mich zu dem Baum aus meinen Träumen. Und so wurde mein Traum Wirklichkeit.

*Anna Ziegler*





# Mein Wunschgarten

## Jans Wunschgarten

Ein Riesenwunsch geht in Erfüllung: Ich darf mir einen eigenen Garten gestalten!

Gestern habe ich mir ein Aquarium gekauft und auch viele Pflanzen. Ich habe mich dazu entschlossen, alles heute anzusetzen.

Als Erstes habe ich die Pumpe und das andere Elektronische in ein Nebenbecken eingesetzt. Dann habe ich Kies und Sand in das Aquarium gefüllt. Ich habe Wasser hinzugefügt und auch Futter in das Aquarium getan. Ich habe dann die Pflanzen eingesetzt. Das Schönste war dennoch, als ich Lachse, Kabeljaus und mehrere andere Fische reingesetzt habe!

Nun schwimmen sie munter durch das ganze Becken.

Als Nächstes nehme ich mir vor, ein Beet zu konstruieren.

Ich besorgte mir das Holz und baute ein riesiges Beet-Gestell. Anschließend befüllte ich es mit Erde und setzte die Pflanzen ein, z.B. Rosen, Karotten, Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten und Tulpen.

Anschließend goss ich sie mit viel Wasser, das nun in der Erde versickerte.

Ich sah von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, wie die Pflanzen wuchsen und sich entwickelten.

Als ich 35 Tage danach das Gemüse erntete und aß, pflanzte ich sofort neues ein.

Ich war gerade mit allem, was ich vorhatte, fertig, da fiel mir etwas ein.

„Es fehlt ein Baum!“

Also kaufte ich einen Baum. Ich pflanzte ihn ein und goss ihn wie das Gemüse und die Blumen.

Ich sah, wie er wuchs, aber er wuchs nie richtig viel. Das wusste ich ja bereits.

Nun war ich sehr glücklich mit meinem Garten.

*Jan Seifried*

## Emelys Wunschgarten

Hi, ich heiße Emely und bin 21 Jahre alt. Ich habe schon immer von einem Wunschgarten geträumt. An dem Tag, als ich 21 wurde, kauften mir meine Eltern ein Haus. Jetzt konnte mein Traum wahr werden.

Am nächsten Tag lief ich zum Obi, dort habe ich mir viele Holzbretter für meinen Hasenstall gekauft.

Danach lief ich zu Scherdis und holte mir einen Setzling für eine Eiche, ein paar lilafarbene Stiefmütterchen, Johannesbeerstrucher, Karottensamen und drei Schnittlauchtopfe.

Als ich dann mein Beet gemacht hatte, wo auch mein Hasenstall stand, fuhr ich noch einmal los und kaufte graue Ziegelsteine.

Zu Hause angekommen, grub ich ein tiefes Loch in den Boden und füllte dieses mit den Ziegelsteinen aus, das wurde mein Pool.

Als Nächstes musste ich das Wasser in den Pool gießen. Von den Nachbarn kaufte ich mir Fische, die auch in meinen Pool kamen. Bei Amazon bestellte ich mir ein Trampolin.

Am nächsten Tag baute ich es auf und es ist kaum zu fassen: Mein Garten ist fertig!

*Emely Kliemann*









# Ich bin ein Tier

## Meine Träume verändern sich

Ich bin eine schwarze Katze namens Luna. Ich wohne auf einem wunderschönen riesigen Bauernhof. Ich träume davon, in die Stadt zu reisen. Heute ist mein Glückstag. Ich reise mit meiner Menschenfamilie in die Stadt. Mein größter Traum wird wahr! Ich sitze schon im Auto und schaue aus dem Fenster.

Meine Menschenfamilie kommt: „Los geht’s!“

Ich bin endlich angekommen. Ich muss mit meiner Familie erst einkaufen gehen, das ist echt öde! Ich rieche Fisch. Ich folge dem Geruch, lecker!

Was ist denn das? Dieses riesige Teil ist ja ganz rot. Darauf steht „Knopf für Fenster“.

„Oh, das Fenster öffnet sich!“ Ich springe mit meinen kleinen Pfoten hoch aufs Fensterbrett. Ich rieche viele Düfte wie Hotdog.

Ah, ich bin hingefallen. Was ist denn das für ein großes Fahrrad? Ich bin so verwirrt. „Hä, wo ist der Markt? Hilfe, hilfe, wo ist meine Besitzerin!“

Ich muss suchen gehen! Ich stolpere gerade über die Bordsteinkante. Ein Held fängt mich auf. Ah ne, das ist nur ein komischer Kater.

„Danke!“, sage ich zum Kater.

„Ich heiße Louis.“

„Ich bin Luna.“

„Warum bist du ganz alleine?“

„Bin ich nicht, zumindest war ich nicht alleine.“

Ich erzähle ihm die ganze Geschichte. Er will mir helfen. Ich nehme seine Hilfe an. Er bringt mir alles bei, was Stadtkatzen machen müssen. Ich kann fast alles, nur das Riechen der Sachen kann ich nicht kontrollieren.

Tagelang ging das alles. Ich schau mich gerade ein bisschen in der Gegend um: „Was zum ...!“ Schilder mit meinem Namen und ein Bild von mir!

Am nächsten Tag versucht er, mir wieder beizubringen zu riechen. Ich kann das endlich. Ich und Louis folgen den ganzen Schildern. Ich seh die Stadt noch mal genau an: Voll mit Kläranlagen, viel giftiges Gas, Räuber und viele ... ein Katzenfänger! Ich und Louis rennen in den Schatten. Da sieht er uns nicht. Wir sind locker entkommen.

Wir gehen weiter. Es sind viele Gefahren da. Da sind sie ja, meine Menschen! Mir läuft eine Träne über die Schnurrhaare. Ich renne so schnell wie ich kann zu ihnen. Ich schnurre vor lauter Freude, kuschle und kuschle meine Besitzerin voll. Doch sie fragt, wer dieser Kater sei und bewegt die Augenbrauen. Sie ist so schlau.

Sie wusste sofort den echten Namen: Louis!

Sie sagte: „Wir adoptieren ihn, er ist so fröhlich!“

Ich bin jetzt aber müde und auch hungrig. Ich mag es nicht mehr so in der Stadt. Wir steigen jetzt in das Auto ein. Louis fragt, was ich zum Abenteuer sagen will. Ich sage nur: Meine Träume verändern sich!

*Caterina Fois*

## Ich bin ein Kaninchen

Ich saß in meinem Stall und starrte nach vorn. Aber mal von Anfang an: Ich heiße Fienchen und bin ein Löwenköpfchen, das ist eine Kaninchenart.

Also ich lebe gut und gerne in meinem Stall, aber das ist ja wohl die Höhe! Ich wurde einfach in einen anderen Stall gesetzt und als ich wieder zurück in meinem Stall war, war:

Alles sauber (das ist ja noch o. k.)

MEIN LIEBLINGSHAUS weg!!!

Ein ANDERES KANINCHEN in MEINEM STALL!!!

Ich knurrte es an, aber als ich sah, dass es ängstlich dreinschaute, ließ ich das Knurren sein und brummte: „Hallo, wie heißt du?“

Darauf antwortete es (es quiekte fast): „Hi, ich heiße Quendulin. Und du?“

„Ich heiße Fienchen.“

„Wollen wir Freunde sein?“, fragte sie.

„Ja“, habe ich geantwortet.

Dann kam Emmi, meine Besitzerin. „Hallo Hopplers! Jetzt geht's raus!“

Sie trug mich und Quendu (ihr Spitzname) ins Freigehege und wisperte: „Nicht abhauen, ihr Kleinen!“

Doch wir dachten nicht an die Mahnung. Wir buddelten uns aus dem Gehege und stürzten uns auf Emmis heiß geliebtes Kräuterbeet!

Als wir satt waren, kam Emmis Kater!

„Oh nein!“, rief ich. „Dexter kommt!“

Er war schon in Stellung, um auf uns loszugehen. Wir sprangen, schlugen Haken und sprinteten, bis wir im Gehege waren (halbwegs sicher wegen unserem Loch).

Aber unsere endgültige Rettung nahte: Emmi kam!

„Dex, geh da weg!“

Er hörte und ging. Sie plusterte sich auf wie ein wild gewordenes Huhn und schimpfte los wie ein Rohrspatz (aber das wollt ihr sicher nicht hören).

Ende!

*Emely-Isabell Ludwig*

## Ich bin ein Zebra

Ich bin ein Zebra. Ich wurde schwanger und wusste, dass ich mein Fohlen später beschützen werde.

Es dauerte nicht mehr lang. In drei Tagen würde ich ein Fohlen bekommen.

Es war so weit, ich bekam ein Fohlen. Ich muss mich schnell hinlegen. Da war mein Fohlen: „Ich nenne dich Felix. Wir werden viele abenteuerliche Erlebnisse haben.“

Wir mussten Wasser suchen, damit Felix trinken kann. Auf einmal kam ein Löwe und wir mussten schnell weg, damit mein Kind überlebt. Danach haben wir nach zwei Minuten Wasser gefunden.

Als mein Kind größer wurde, hatte er Freunde und sie spielten zusammen. Doch die Freunde wussten nicht, dass hinter ihnen ein Löwe war. Auf einmal sprang er heraus und hat zum Glück keinen erwischt. Aber ich wusste, dass wir schnell hier weggehen mussten. Weil das ist ein Löwengebiet. Auf dem Weg lagen tote Tiere. Zum Glück endete der Weg und auf einmal war da so eine schöne Wiese. Da endet die Geschichte von mir. Schluss.

*Vivien Betzold*

## Ich bin ein Tiger

Ich wurde im östlichen Sibirien geboren, mich nennen Menschen Tiger. Wenn ich Hunger bekomme, hole ich mir Rippchen von einem Reh.

Heute war der beste Tag meines Lebens. Als ich Essen gesucht habe, fand ich eine hübsche Tigerin. Ich hatte mich sofort verliebt. Ich rannte zu ihr, sprach sie an und fragte sie, wie sie heißt.

Sie sagte: „Mia.“

Mia hatte sich auch verliebt, dachte ich. Aber nein, sie hatte sich leider nicht verliebt. Ich war zutiefst verletzt und rannte davon. Sie rannte mir sofort hinterher.

Als sich mich eingeholt hatte, hat sie zu mir gesagt: „Es tut mir leid, ich will trotzdem mit dir zusammen sein.“

Ich sagte ja und freute mich sehr. Wir gingen essen, aber ihr hatte das Essen nicht geschmeckt. Ich entschied mich, ein Rippchen für sie zu holen.

Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

*Jan Seifried*





# Eine fabelhafte Geschichte

## Rache ist süß

Es war einmal ein kleiner Fuchs. Er hieß Flip und war frech. Eines Tages hatte er eine Idee. Er versteckte sich hinter einem Baum und wartete, bis jemand vorbeikam. Und ja endlich, da kam Maja, das Reh. Flip machte sich bereit und im richtigen Moment sprang er auf das unschuldige Reh.

„Buuh!!“, rief Flip.

Maja, das Reh, sprach zu Flip: „Flip, das ist nicht lustig!!!“ und ging sauer davon.

Der Hase Pip ging gerade am Bach vorbei. Der freche Fuchs wollte das Gleiche machen wie beim Reh – nur: Wo soll er sich verstecken? Ah, da im Busch, das ist ein tolles Versteck.

Dann ging es los. Pip hatte keine Ahnung und schon sprang Flip auf den kleinen süßen Hasen drauf.

Pip rief: „Hey!“

Flip war müde und ging in seinen kleinen Bau.

Am nächsten Morgen ging er zum Bach, um was zu trinken. Doch was ist das? Auf einmal schubste ihn jemand in den Bach: Es waren Maja und Pip. Der Fuchs war echt sauer.

Da sagten das Reh und der Hase: „Rache ist süß!“

Der Fuchs war beleidigt und ging nach Hause. Später kam er wieder, denn er hatte laute Musik gehört. Klang nach einer Party!

Er ging hin und fragte, ob er mitmachen kann. Maja und Pip schauten sich an und riefen: „Ja, na klar!“ Flip lachte und entschuldigte sich bei den beiden. Maja und Pip nahmen die

Entschuldigung an und sie feierten glücklich bis zum Ende ihrer Tage.

*Marina Kakol*

## **Der Hahn und der Wolf**

Es war einmal ein Hahn, der lebte mit seinen drei Hühnern auf einem Bauernhof. Es war schon spät am Abend, aber Greta vergaß den Hühnerstall abzusperren. Da kam Lilli die Fee. Sie sperrte den Stall ab.

Am zweiten Tag vergaß Greta es wieder. Und wieder kam die Fee und sperrte den Stall ab. Das ging so bis zum 13. Tag. Da kam die Fee nicht. Der Hahn hörte ein Rascheln im Gebüsch. Und wieder: ein Rascheln.

Plötzlich kam ein Tier, das einem großen Hund ähnelte, aus dem Gebüsch gesprungen. Jetzt sahen alle, dass es ein großer, starker, behaarter Wolf war. Der Wolf packte sich den Hahn und nahm ihn mit in seine Wolfshöhle. Dort war es gruselig dunkel.

Da sprach der Wolf mit dunkler Stimme: „Komm mit!“

Der Hahn folgte ihm. Der Hahn musste dem Wolf helfen, die Tiere abzulenken, damit er sie schnappen kann. Der Hahn machte mit, bis er zu seinem alten Stall kam.

Der Hahn warnte die Hühner und so kehrte der Wolf mit leerem Maul zurück. Aber die Hühner Taxi, Flaxi und Klaxi gaben sich nicht mit dem Schicksal des Hahns zufrieden. Sie wollten ihm helfen!

Und so kam es, dass sie allesamt zu der Wolfshöhle liefen

und den Wolf wie die Bremer Stadtmusikanten verjagten. Sie sahen den Wolf nie wieder.

*Anna Ziegler*

## **Zwei Freunde und die Verwandlung**

Es war einmal ein kleiner Hund namens Fonsi. Fonsi hatte einen guten Freund namens Pele, den Pelikan. Die beiden hatten viel Spaß zusammen und es vergingen viele, viele Jahre. Auf einmal kamen sie auf die glorreiche Idee, dass Pele fliegen kann, da er ja ein Vogel sei.

Also versuchte Pele zu fliegen und es gelang ihm auf Anhieb, da es ja seine Bestimmung war zu fliegen.

Nach ein paar Flugstunden wurde Pele immer besser und die zwei kamen wieder auf eine Idee: Sie wollten einmal zusammen um die ganze Welt. Also machten sich die beiden bereit und Fonsi kletterte in Peles Mund, denn sie nahmen Pele als Reisemittel.

Sie flogen schon einige Stunden, bis Pele dann müde wurde. Sie rasteten an einem schönen Waldsee mit einer herrlichen Blumenwiese. Am nächsten Morgen wurden die zwei abenteuerlustigen Freunde von einem lieblichen Vogelgezwitscher geweckt. Als die beiden Hunger und Durst bekamen, hat sich Pele auf den Weg gemacht, um in dem schönen Waldsee fischen zu gehen.

Auf einmal wurde Fonsi neugierig, was sich wohl auf der wunderschönen Blumenwiese befindet. Er schnüffelte etwas, bis er mit seinen dunkelbraunen Kulleraugen eine leuchtende Blume sah.

Fonsi dachte sich, was wohl passierte, wenn er sie fraß: Er bekam auf einmal ein blau bis lila Flügelpaar und erschrak fürchterlich. Er schrie nach Pele. Als Pele angefliegen kam, hatte er erst mal einen schlimmen Schock, aber dann dachten die beiden nach und Pele kam auf die Idee, dass Fonsi die Blume noch mal fressen sollte. Also nahm Fonsi die Blume in den Mund und kaute genüsslich drauf rum. Die Flügel verschwanden schlagartig und Pele sagte: „Iss nie wieder was, ohne zu wissen, was es ist!“

ENDE

*Romina Dunkel*

## Die magische Welt

Der Wolf und das Eichhörnchen sind in der Nacht im Wald gewesen. Bloß heute war der Wald nicht wie immer. Da stand auf einmal ein rosa-pinkfarbener Baum, der sehr groß war. Da entdeckten sie einen Knopf am Baum. Der Wolf drückte den Knopf mit seiner Pfote. Auf einmal waren sie in einer ganz rosa-roten Welt.

Sie liefen eine Weile hin und her, bis sie an einem großen Wasserfall angelangt sind. Das Eichhörnchen sah einen Fuchs, der war noch sehr klein. Sie liefen zu ihm und fragten ihn, wo sie sind. Er antwortete: „Das hier ist eine magische Welt!“

Der Wolf und das Eichhörnchen waren geschockt. Sie fragten, wie man von hier wieder nach Hause kommt.

Fliepi, der Fuchs, sagte: „Ihr müsst unter dem Wasserfall durch und in die lila Welt. Dann da durch und dort ist ein Baum, da drückt ihr den Knopf und dann seid ihr wieder daheim.“

Sie verabschiedeten sich und gingen los.

Dann waren sie in der lila Welt. Und nach einigen Minuten haben sie den Knopf gefunden. Sie fanden es ein echt tolles Abenteuer.

*Melissa Stauber*





# Reizwortgeschichten

## Die Fee auf Reisen

Es war einmal eine kleine Fee, die wollte schon immer mal weg von zu Hause. Immer nur rumhocken war langweilig.

Doch dann hatte sie eine Idee: Sie packte ihre Sachen und wollte in die Wildnis. Es war ihr Traum, wegzugehen. Sie wollte auf Fledermäusen reiten und sie streicheln. Sie wartete auf die Nacht und ging dann los.

Sie zauberte ein Boot her und flog damit weg, denn sie hatte einen Zauberstab.

Nach einer Weile traf sie einen Affen.

Sie fragte: „Wie heißt du?“

„Ich heiße Lucky und du?“

„Ich heiße Tinkerbell.“

Dann flogen sie gemeinsam davon.

*Janis Wagle*



## Ein Traum

Es war einmal ein Traum, der sehr spannend war.

In dem Traum war ich spazieren in der Wildnis. Auf einmal tauchte eine Zauberfee auf. Sie flog an den Boden, weil von hinten ein Schwarm Fledermäuse kam. Ich habe mich sofort geduckt. Zum Glück habe ich die Fee gesehen, weil sonst wären mir alle Fledermäuse an den Kopf geflogen.

Ich ging wieder nach Hause und da merkte ich, dass ich verfolgt wurde von der Fee.

Ich ging immer schneller. Auf einmal konnte ich mich nicht mehr bewegen. Die Zauberfee hatte gezaubert, dass ich nicht mehr gehen konnte.

Aber sie war eigentlich ganz nett. Sie wollte mich nur nach Hause bringen, weil sie gesehen hatte, dass es weiter weg schon ein Unwetter gegeben hat und es jetzt auf uns zuzog.

Danke, liebe Fee!

*Sarah Schauer*

## Der Dino will frei sein

Hi, ich bin Max, der T-Rex, ich wohne im Zoo in Afrika.

Heute gab es wieder Ziege. Es gibt immer Ziege, obwohl ich gar keine Ziege mag. Ich frag mich, was hinter dem Zaun ist. Aber wer in die Freiheit möchte, muss sterben. Ich wagte es trotzdem und ging mit meiner Krallen langsam an den Zaun. Es war krass, es tat nicht weh und ich spürte Glück in mir. Ich biss den Zaun kaputt und rannte, so schnell ich konnte. Ich musste vorsichtig sein, denn ich, als Dinosaurier in der Wildnis, das war schon merkwürdig.

Ich ging mehrere Tage und kam in einen Dschungel. Dort hörte ich Musik. Ich ging weiter und sah tanzende und singende Affen. Auf einmal kam der Oberaffe und lud mich zum Tanzen ein. Ich stimmte zu und als die Party zu Ende war, erzählte er mir, dass wir im Affendschungel waren. Er wohnte in der Affenbrotbaumstraße 19 b.

Wir gingen zu ihm und tranken viel Tee und aßen viele Kekse.

Nach 18 Tagen ging ich weiter.

Ich lief wieder 5 Tage und kam irgendwann auf eine wunderschöne Insel. Dort waren so viele andere Dinosaurier aller Art. Sie stellten sich vor, ich mich auch. Jeder wohnte in einer großen Höhle, die alle durch Unwetter entstanden waren.

Ich habe auch eine bekommen und lebe jetzt dort sehr glücklich mit meiner Frau Lilly und 807 Kindern.

*Emely Kliemann*

## Das kleine Mädchen

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Sky. Sie hatte einen spannenden Traum. Aber bevor sie weiter träumen konnte, hat ihr Wecker geklingelt.

Sky wollte noch nicht aufstehen. Sie wollte lieber weiter träumen. Aber nein, sie musste aufstehen, musste los. Auf dem Weg zur Schule traf Sky ein Mädchen, das ziemlich komisch aussah. Sky fragte sie, wie sie heiße. Das Mädchen hieß Lina und sie liebte Zauberfeen wie Sky.

Sky fragte, wie alt sie sei.

Sie antwortete: „10 und du?“

„Ich bin auch 10, wie du.“

So gingen die beiden zur Schule. Sky war froh, eine neue Freundin zu haben. Dann kam Lu auf Sky zu: „Hey Sky!“

„Hey Lu, was machen wir heute?“

„Ich würde vorschlagen, in den Wald zu gehen, um die Fledermäuse zu beobachten.“

„Okay, machen wir. Wollen wir Lina, die Neue, mitnehmen?“

„Oh ja, gerne!“

„Okay, um 3.“

Also gingen sie um drei in die Wildnis, allein, nur die drei! Auf einmal kam ein Unwetter. Sie rannten, so schnell sie konnten, aus dem Wald raus: nach Hause!

*Melissa Stauber*

## Die geheimnisvolle Höhle

Ein Mädchen namens Grace ging in die Berge.

Dort hörte sie ein Grummeln und es fing plötzlich an zu regnen.

Sie ging noch weiter in den Wald und fand eine Höhle als Unterschlupf. In der Höhle war sie schon ganz müde und legte sich schlafen.

Am nächsten Tag zog ein Unwetter auf und es donnerte wie verrückt. Der Boden war richtig matschig. Grace wollte nicht aus der Höhle und legte sich wieder schlafen.

Am nächsten Tag war das Unwetter immer noch da und Grace erinnerte sich an ihren Traum. In ihm rief die Mutter von ihr: „Grace, Grace, wo bist du?“

Die Mutter hörte ein Kreischen. Das Kreischen kam aus der Höhle. Sie drehte sich um und fragte sich, was das sei. Grace rief: „Es war ein Microraptor!“

Sie rannte schnell weg, rutschte auf dem Matsch aus und war für eine Zeit lang bewusstlos.

Als sie wieder bei Bewusstsein war, sah sie etwas sehr grell leuchten. Dann hörte es auf zu leuchten: Es war eine Zauberfee!

Sie sagte: „Was verschlägt dich hierher?“

Grace erzählte von ihrem Erlebnis.

Die Fee nickte und verschwand. Sie sah den Microraptor. Komischerweise kuschelte der mit Grace und kreischte. Da kam ein Demosphodor und flog Grace nach Hause.

*Ole Weber*

## Dinosaurier-Freunde

Als ich und meine Dinosaurier-Freunde in der Wildnis waren, kam ein Unwetter und wir mussten in eine Höhle. In der tauchten plötzlich viele Fledermäuse auf und störten uns. Als das Unwetter aufhörte, gingen wir aus der Höhle, sofort kam die Sonne hervor und wir spielten Fangen.

Danach sind wir auf eine Insel, da haben wir Fußball gespielt.

Anschließend sind wir in die Wildnis gelaufen und auf einmal kam ein Rex-Dinosaurier! Wir rannten um unser Leben. Er schrie so laut, dass meine Ohren wehgetan haben. Doch der Rex-Dinosaurier ist nicht gerannt. Ich lief zurück und fragte ihn, was passiert sei. Er sagte, dass er so sehr Durst hatte. Ich fragte ihn, warum er nicht nach Wasser gesucht habe. Er sagte, dass er keine Kraft mehr hatte. Ich brachte ihm Tee und Kekse. Wir aßen die leckeren Sachen, dann war der Dinosaurier satt und wir wurden Freunde.

*Vanessa Pongratz und Jan Seifried*



# Mein Zaubergarten

## Magic Wonderland

Es waren einmal drei Geschwister namens Vanessa, Sarah und Janis. Sie liebten es, draußen zu spielen mit ihren Haustieren Dogy und Mietzi. Deswegen pflanzten sie einen Garten an das Haus.

Und in den Garten pflanzten sie eine schöne Trauerweide.

Diese Trauerweide brachte Leben in unseren Garten. Und unseren Tieren gefällt es im Garten.

Wir haben auch verschiedene Bäume und Pflanzen.

Und in diesem Garten ist ein großer Teich mit vielen Tieren, zwei Schwäne, ein Frosch und Goldfische.

Wir haben auch noch andere Bewohner in unserem Garten, ein Vogelschwarm, ein Eichhörnchen, ein Bienenschwarm sowie Schmetterlinge und Glühwürmchen.

Wir haben noch ein Beet mit Salat, Kartoffeln, Erdbeeren und Kürbissen. Neben dem Beet liegen die Körbchen für Dogy und Mietzi. Und daneben steht ein wunderschöner Tisch mit Stühlen.

Am nächsten Tag kamen die Gartenbauarbeiter. Sie bewerteten Gärten und suchten den schönsten Garten. Zwei Tage später haben wir die Bewertung bekommen und waren geschockt, denn wir haben den Fantasiepreis gewonnen.

*Sarah Schauer, Janis Wagle, Vanessa Prongratz*

## Ich hab den Zoo geschrumpft

Hi, ich heiße Lisa und bin 14 Jahre alt. Ich wohne in Kauferring. Ich wollte schon immer mal einen Zaubergarten! Dort würden ganz viele kleine Tiere leben wie die aus meinem Lieblings-Zoo. Das wäre so süß!

An einem Sonntag war ich bei meiner Freundin Sejla. Wir gingen zusammen in den coolsten Zoo der Welt. Ich und Sejla haben wieder die Bootstour gemacht. Auf dem Boot saßen wir ganz vorne. Wir fuhren in einen Tunnel, der sehr dunkel war.

Als wir wieder draußen waren, hatte ich einen Stock in der Hand. Meine Freundin meinte, dass es ein „Want“ ist. Wir probierten es an meinem Hund Vincent aus (mein Bruder). Er wurde auf einmal kleiner.

**ICH HABE MEINEN BRUDER GESCHRUMPFT!**

Ich habe ihn wieder vergrößert und lief zum Zoo. Und dort: „Bibedi, Babedi, Bu!“ Der Zoo wurde geschrumpft!

Ich sammelte schnell alles ein, Tiere, Gehege, Futter, usw. und rannte zu einem verlassenem Haus mit einem riesigen Garten.

Nach 10 Minuten kam die Hausbesitzerin und meinte, ich könnte das Haus mit dem Garten für 10 Euro kaufen. Ich stimmte zu und ging ins Haus. Es war sehr viel Platz und es war voll schön. Ich war glücklich und rannte zum Haus meiner Eltern. Ich packte ein paar Sachen ein und lief zurück zu meinem Anwesen.

Dort angekommen, mähte ich Rasen, zupfte Unkraut und schnitt die Hecken. Im Haus putzte ich alles blitzblank. Mit meinem „Want“ habe ich das Haus schön hergerichtet. Ich richtete auch einen Garten ein, mit einem Pool und einem Trampolin, einem großen Beet, wo ein Mini-Schloss draufsteht. Dort können auch die Tiere wohnen.



Das Gehege wurde aufgebaut, das Futter in die Scheune gebracht. Nun war mein großer Bereich dran:

Ein Beet mit Schokofrüchten, ein Bonbonbaum und ein Schoko-Wasserfall, es ist alles magisch!

Das ist der perfekte Traumgarten! Jetzt habe ich meinen Zoo in klein, so wie ich es mir immer gewünscht habe.

*Emely Kliemann*

## Der magische Laden

Ich habe einen geheimen Preis gewonnen. Diesen Preis zeige ich meinen Freunden – die werden staunen. Wir werden einen Hund mit spitzen Stacheln züchten. Und der Vogel, den wir züchten, der kann sprechen.

Der Kastanienbaum ist klein, aber wenn die Kastanien auf den Boden fallen, sind die riesig. Es sind ja Esskastanien, das ist ein Glück.

Außerdem gibt es Kräuterschnitzel und Bienen mit einem Schwanz und Vampire im Garten.

Der Garten heißt übrigens „Magischer Laden“ und man hat dort einen grün glitzernden Baum.

Ich gehe durch meinen komischen Garten und was sehe ich da: Die Bienen haben Honig produziert, den esse ich gleich.

Wenn da nicht schon wieder eine Kastanie runtergefallen ist. Ich sollte mal zu meinen Hühnern und Wachteln gehen und gucken, weil die haben bestimmt 10 bis 20 Eier gelegt.

Ich wohne hier auch in meinem komischen Garten.

*Janis Hagelstein*

## Ich habe die Tiere im Zoo geschrumpft

Hi, ich heiße Jan, ich wohne in Kaufering. Ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe täglich in den Zoo, ich liebe vor allem den Löwen im Käfig.

Ich ging am Montag in den Zoo und schaute den Löwen an. Plötzlich wackelte alles und der Löwe wurde immer kleiner. Er wurde so klein, dass er auf meine Hand konnte!

Ich hatte so viel Angst, dass ich ihn fallen ließ und ich rannte weg. Aber er rannte mir hinterher. Ich blieb stehen, weil ich wusste, dass er nicht aufhören wird zu rennen. Ich fragte ihn, wie das passiert ist und er sagte, er sei einfach geschrumpft.

Ich versteckte ihn im Garten von meiner Oma.

Am nächsten Tag wurde der Löwe im Zoo gesucht. Alle suchten nach ihm! Aber zum Glück fand ihn keiner und wenn jemand kommen würde, hätte er ihn eh nicht gesehen.

Ich brachte Spielsachen sowie einen Spielgarten und noch mehr für den Löwen. Er spielte mit den Sachen so schön, ich liebte ihn schon so sehr.

Ich ging mit ihm in den Wald, damit er sich austoben konnte. Plötzlich kamen zwei Polizisten und rannten dem Löwen hinterher. Der Löwe lief, so schnell er konnte, aber er war ja so klein, dass er nicht mehr so schnell war. Die Polizisten fingen ihn dann ein und brachten ihn zurück in den Käfig.

Am Mittwoch ging ich erneut in den Zoo und fand den Käfig mit dem Löwen. Plötzlich wackelte alles und der Löwe wurde größer und größer und ich musste grinsen und grinsen.

*Jan Seifried*

## Mein Zaubergarten mitten in Australien

Ich habe den Fantasiepreis gewonnen und konnte mir einen Flug nach Australien leisten. Ich fuhr mit meiner Familie zum Flughafen.

Am Flughafen angekommen, war schon Boarding. Dann gingen schon die Turbinen von dem Flugzeug an und wir rannten los. Zum Glück erwischten wir noch das Flugzeug.

In Australien angekommen, suchte ich mir eine Lichtung. Diese war perfekt, weil nun ja mehr Platz war. Ich glaube, das trifft es gut. Ich fand sogar eine mit einem Vulkan, einem See und einem Bach mit vielen Wasserfällen. Und ich fand viele Tiere und ich züchtete erst mal die Tiere, die im Vulkan lebten. Sie sind klein und silbrig und haben kleine Tapirrüssel. Der Rüssel war immer an der Magmaoberfläche, damit er kühle Luft einatmen konnte. Und diese heiße Luft, die atmete er nicht aus, sondern sie strömte aus seiner Haut heraus.

Im Bach war ein Fisch, nein, eine Echse, nein, ein Steinfisch, der sah aus wie ein bealgtter Stein, der hüpfte.

Ich habe auch Pflanzen gezüchtet namens Ackerspringer, Wespenkümmel, Bienenkreuz und Schmetterlingsklee.

Der Ackerspringer, der lebt, wie der Name schon sagt, im Acker und er springt raus und wieder rein. Der Wespenkümmel ist bei Wespen sehr beliebt und er schmeckt auch sehr gut. Aber im Sommer sollte man lieber aufpassen, sonst wird man von den Wespen gestochen.

Das Bienenkreuz ist eine Blume, die so aussieht wie ein rotes Kreuz. Der Schmetterlingsklee ist sehr gesund für Schmetterlinge und sieht selber aus wie ein Schmetterling.

Das war der Beginn meiner Zuchtstation.

Am nächsten Tag züchtete ich weitere Tiere und Pflanzen,

z. B. Gummiflower, Jumpingyo, Abrakonda, Flyingbat, Lalaechse, Erdblume, Hundetiger, Vulkankraut, Propellerblume, Luftigal und Megapilz.

Die Gummiflower ist gummiartig und elastisch wie Gummi. Jumpingyo ist so ähnlich wie ein Känguru und konnte drei Meter hoch springen und zehn Meter weit. Die Abrakonda ist eine Schlange, auf dem Rücken schwarz und die Brust ist weiß. In der Mitte der Brust hat sie einen schwarzen Fleck, der so aussieht wie eine Krawatte.

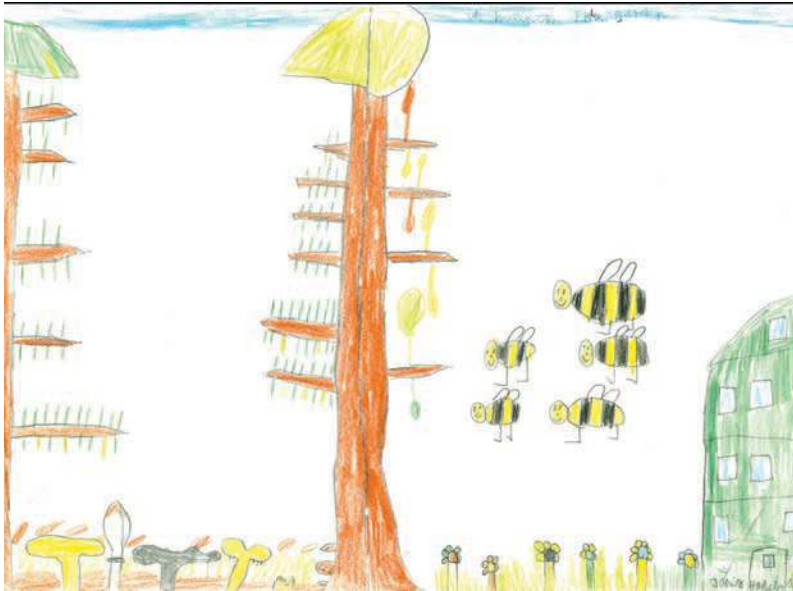
Die Flyingbat ist eine Fledermaus, nur dass sie während dem Fliegen schläft. Nein, während dem Schlafen fliegt. Ne, anders. Ich glaub, dass ihr wisst, was ich meine.

Die Lalaechse macht ein Geräusch, das hört sich so an, als würde sie lala rufen.

Und so gab es noch viele, viele Tiere mehr.

*Ole Weber*





## Gedichtetes

### Ein Kaninchen

Es gab mal ein Kaninchen,  
das hieß Fienchen.  
Sie hopelte.  
Sie moppelte.  
Sie fraß und fraß,  
aber immer nur Gras.  
Sie wurde nicht dünner,  
sie wurde dafür dümmer.

*Emely-Isabell Ludwig*



## Hase

Ein großer Hase  
hatte eine kleine Nase.  
Wo war er denn, wo?  
Er saß auf dem Klo  
und putzte sich den Po.  
Echt, war das wirklich so?

*Vanessa Pongratz*

## Tiergedicht

Füchse sind sehr schlau,  
haben einen Bau.  
Füchse jagen gerne,  
kommen nur von Ferne.

Pferde kann man reiten,  
sie können aber auch schreiten.  
Pferde lieben Stroh,  
aber keinen Floh.

Flöhe können springen,  
aber leider nicht singen.  
sie wollen es erlernen,  
unter den Laternen.

Adler können fliegen,  
aber nix verschieben.  
Adler haben einen Horst,  
wohnen in 'nem Forst.

Hasen fressen Gras,  
haben einen großen Fraß.  
Sie werden nicht fett,  
aber sind dafür nett.

*Marina Kakol*

## Das Schwein

Es war einmal ein kleines Schwein,  
das wollte schon immer groß sein.

Doch da gab es ein Problem:

Es konnte nicht mal steh'n.

Da lernte es zu stehen,  
aber konnte noch nicht gehen.

Und blieb dann einfach steh'n  
und schrie: „Ich kann nicht geh'n!“

Deswegen wartete es auf ein Reh,  
das futterte gerade frischen Klee.

*Janis Wagle*

## Die Maus

Eine kleine süße Maus  
schlich um das große Haus.  
Die Katze war ihr auf der Lauer,  
doch die Maus sprang auf die Mauer.  
Die Verfolgungsjagd geht weiter,  
die Maus fand diese heiter.  
Beim Haus waren viele Ecken,  
hinter einer war ein Hund mit Flecken.  
Da waren sie schon zu dritt,  
denn der Hund, der machte mit.  
Doch da kam die Romina  
und wedelte mit einer Wiener.  
Der Hund kam zu ihr gelaufen,  
zertrampelte einen Ameisenhaufen.  
Jetzt war die wilde Jagd vorbei,  
die Romi ging nach Hause und aß Brei.

*Romina Dunkel*

## Kleines Pflaumengedicht

Die Pflaumen vom Pflaumenbaum die waren ganz verfault  
und fielen herab und wurden Pflaumenmus.

Es regnete und die Pflaumen wurden zum Pflaumensee.

Der Pflaumensee wurde zum Pflaumenmeer.

Das Pflaumenmeer wurde zum Pflaumenozean.

*Ole Weber*

## **Rocky das Eichhörnchen**

Das Eichhörnchen namens Rocky rockt gern.  
Rio der Vogel rockt immer mit.  
Und Romina, die Ameise, tanzt immer mit.  
An einem regnerischen Tag rockten sie zusammen.

*Melissa Stauber und Sarah Schauer*

## Buntes Leben

Es gab mal eine ganz besondere Sau,  
die war ganz blau, ganz blau.  
Sie war rau,  
und miaute mau.  
Dann gab es einen Klau,  
und es gab viel Radau.  
Da war ein Schwein  
mit nur zwei Bein'.  
Es trank so viel Wein  
und war in einem Basketballverein.  
Der schlaue Fuchs befahl dem Luchs:  
Du machst keinen Mucks.  
Dann zog die Katze  
eine ganz bedrohliche Fratze.  
Da kam ein Hund,  
der hatte keinen Mund.  
Ach ist dies Leben bunt!

*Anna Ziegler*





## Nachwort: Wir lieben unsere Natur

Es ist eine Freude, eine Schreib-Kunst-Werkstatt mit dem Thema „Natur“ an einer Schule durchzuführen, die den Naturschutz zu ihrem Credo erkoren hat.

12 Jugendliche aus den 5. und 6. Klassen der MS Weil (in der Nähe von Landsberg am Lech) haben sich freiwillig und mit beachtlichem Engagement dem aktuell so wichtigen Thema lesend, recherchierend, sprechend, schreibend und malend gewidmet.

Entsprechend sinnvoll war die Bereitschaft vom „Landesbund für Vogelschutz“, unser Projekt als Koordinator zu begleiten. Die erfahrene Pädagogin Thea Wolf wusste mit ihren interaktiven Workshops über den Biber, das Eichhörnchen und die Schmetterlinge alle Jugendliche zu begeistern.

Animierend und die regionalen Naturbeobachtungen ergänzend war auch ein gemeinsamer Besuch des Tierparks „Hellabrunn“ in München!

„Kultur macht stark“ ist das bundesweite Leitmotiv dieser Werkstätten, die der „Friedrich-Bödecker-Kreis“ nun seit 10 Jahren organisiert und finanzieren kann. Als Autor und Pädagoge konnte ich ein weiteres Mal erleben, wie wichtig es ist, Jugendlichen Möglichkeiten zu geben, ihre Kreativität frei von einengendem Lehrplan und Notenzwang zu entfalten – in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten.

Sehr schnell entstand eine Gemeinschaft, in der Alters-, Geschlechts- und auch Leistungsunterschiede ihre Bedeutung verloren. Allerdings nicht ohne Folgen für einige Teilnehmer\*innen waren die momentan hochbrisanten Themen „Corona“, „Ukraine-Krieg“ und „Inflation“ – Probleme, die im

Elternhaus, in den Medien und im Schulalltag zwangsläufig eine große Rolle spielen.

Trotz diverser, auch krankheitsbedingter Organisationsprobleme und Ausfälle konnten kreative Werke entstehen, die allerdings leider nur auszugs- oder kapitelweise in diesem Buch abgedruckt sein können.

Bedauerlicherweise konnten aus redaktionstechnischen Gründen auch einige Werke von „Spät-Einsteigern“ (Ersatz für Schulwechsler und Erkrankte) nicht mehr in dieses Buch aufgenommen werden!

Abschließend sei gesagt: Ich danke allen Teilnehmer\*innen herzlich für ihren großen Einsatz, auch die Bereitschaft, viel Freizeit und schulische Lernzeit zu „opfern“!

Mein Dank geht auch an die Pädagog\*innen der Schule, die mir bei der teilweise sehr schwierigen Organisation hilfreich zur Seite standen. Das Gleiche gilt auch für mehrere fleißige Lektor\*innen, die das Projekt begleitet haben!

Mögen viele Leser\*innen Freude an diesem Buch und an unserer so wertvollen (und leider so bedrohten) Natur haben

...

*Dirk Walbrecker*  
*Oktober 2022*

# Inhalt

<b>Im Anfang war das Wort ...</b>	<b>5</b>
<b>Wir lieben unsere Natur</b>	<b>7</b>
<b>Mein Lieblingstier</b>	<b>9</b>
Willow – ein ganz besonderes Pony	9
Ein schockierendes, aber schönes Erlebnis	11
Mein Geburtstag war sehr toll	13
Die Post in angekommen	14
Mein großer Wunsch	16
Eine Geburtstagsüberraschung	19
<b>Mein Traum-Baum</b>	<b>21</b>
Die Kirschen vom magischen Baum	21
Kirschbaum	22
Mein Mondbaum	23
Das Baumhaus	24
Traum Baum (Bonsai)	27
Die magische Weide	28
Ein großer Spaziergang	30
Mein Traumbaum	32
<b>Mein Wunschgarten</b>	<b>36</b>
Jans Wunschgarten	36
Emelys Wunschgarten	38
<b>Ich bin ein Tier</b>	<b>42</b>
Meine Träume verändern sich	42
Ich bin ein Kaninchen	44
Ich bin ein Zebra	46
Ich bin ein Tiger	47

<b>Eine fabelhafte Geschichte</b>	<b>49</b>
Rache ist süß	49
Der Hahn und der Wolf	50
Zwei Freunde und die Verwandlung	51
Die magische Welt	53
<b>Reizwortgeschichten</b>	<b>56</b>
Die Fee auf Reisen	56
Ein Traum	57
Der Dino will frei sein	58
Das kleine Mädchen	59
Die geheimnisvolle Höhle	60
Dinosaurier-Freunde	61
<b>Mein Zaubergarten</b>	<b>63</b>
Magic Wonderland	63
Ich hab den Zoo geschrumpft	64
Der magische Laden	66
Ich habe die Tiere im Zoo geschrumpft	67
Mein Zaubergarten mitten in Australien	68
<b>Gedichtetes</b>	<b>72</b>
Ein Kaninchen	72
Hase	73
Tiergedicht	74
Das Schwein	75
Die Maus	76
Kleines Pflaumengedicht	77
Rocky das Eichhörnchen	78
Buntes Leben	79
<b>Nachwort: Wir lieben unsere Natur</b>	<b>81</b>